

Übung SoSe06 Internationale Beziehungen

The Balance of Power

Dozent: Dr. Rohde

LMU



Geschwister-Scholl Institut

Ressourcenkonflikte als Determinanten zukünftiger weltpolitischer Gleichgewichte



Ingo Hermann (mario_juan@gmx.net)
Ulrich Rotenhan (uvrotenhan@yahoo.de)



- **Ressourcen:**

- Definition:

- *Als Ressource [frz. la ressource , „Hilfsmittel, Hilfsquelle“, von lat. resurgere, „hervorquellen“] wird im Allgemeinen ein Mittel bezeichnet, das benötigt wird, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen. Meist werden darunter Betriebsmittel, Geldmittel, Rohstoffe, Boden, Energie oder Personen verstanden. Ihre Zuteilung wird Ressourcenallokation genannt. [wikipedia]*

- **Wasser**
- **Uran**
- **Kohle**
- **Gas**
- **Öl**



Agenda:

Einführung Thematik

Ressourcen (Wasser/Uran/Kohle/Gas/Öl)

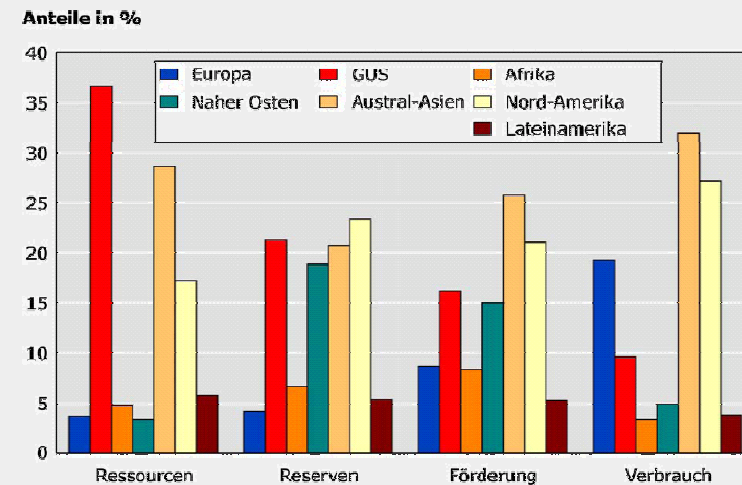
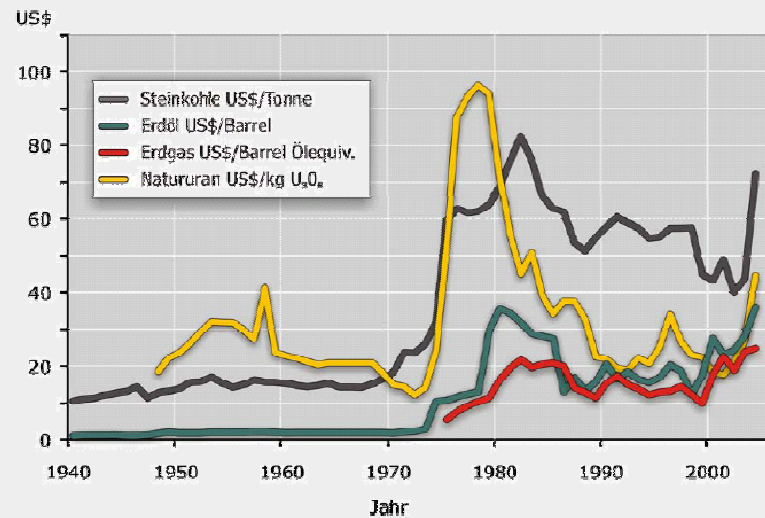
Konfliktkonstellationen und Akteure

Szenarien in der Zukunft



• Ressourcenkonflikte:

- Wirtschaftliche Prosperität erfordert intensiven Einsatz von Ressourcen
- Menge der auf der Erde vorhandenen Ressourcen ist begrenzt
- Verteilungskämpfe aufgrund zunehmender Knappheit
- Mächtekonstellationen aufgrund von Interessen an Ressourcen
- Verblüffende Allianzen zur Sicherung der Energiegewinnung



Ressourcenkonflikte als Determinanten der Balance of Power

LMU



Geschwister-Scholl Institut

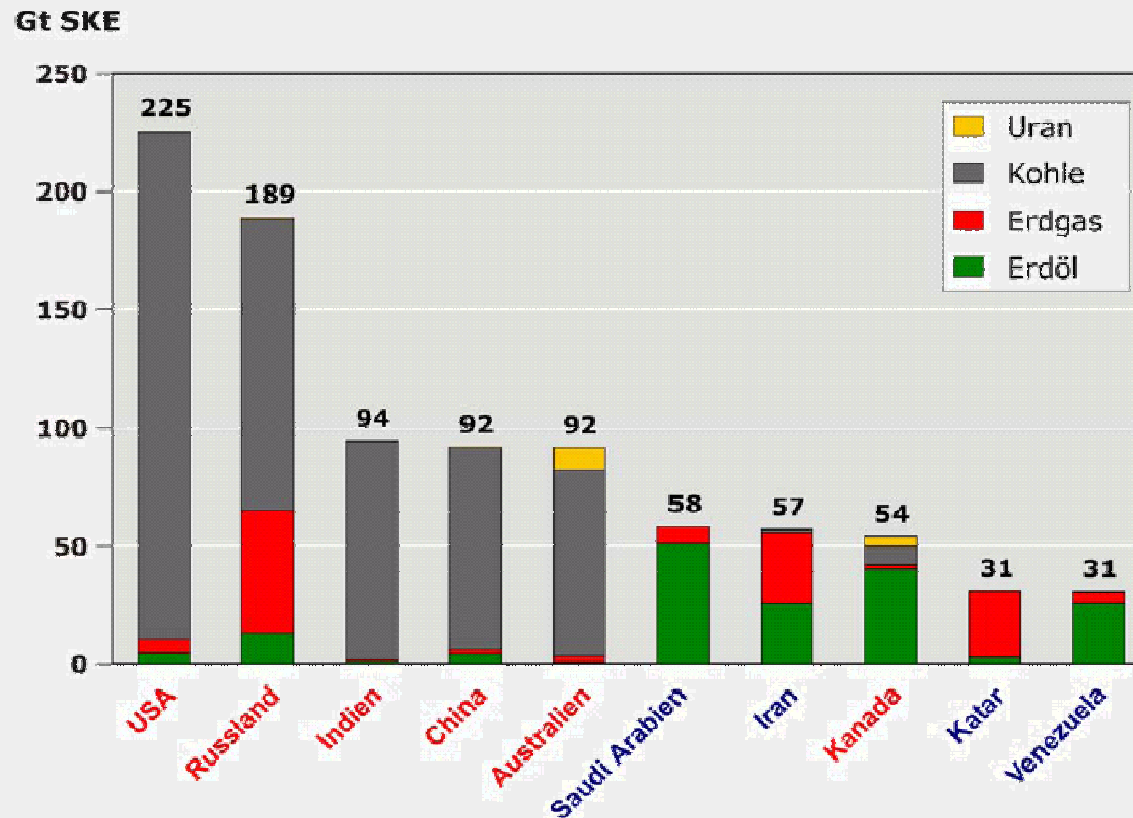


Abb. 7: Die 10 Länder mit den größten Reserven nicht-erneuerbarer Energierohstoffe 2004.
(OPEC-Länder in blauer Schrift)



Agenda:

Einführung Thematik

Ressourcen (Wasser/Uran/Kohle/Gas/Öl)

Konfliktkonstellationen und Akteure

Szenarien in der Zukunft

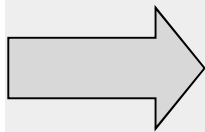


- **Wasser:**

- Erde ist von 2/3 Wasser bedeckt
- Nur 2,5% davon Süßwasser
- 2/3 davon in Schnee und Gletschern gebunden



Verbunden ist dies mit einer ungleichen Allokation!



Ungleiche Allokation hängt eng mit Armut zusammen

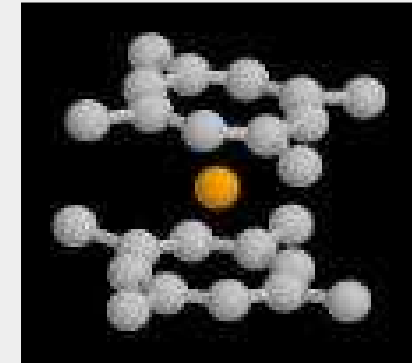
Bsp.: Afrika

Konflikte um Wasserkontrolle meist bedeutend innerhalb anderer Konflikte



- **Uran**

- Hoher Anstieg Uranpreis beeinflusst Energiepreise kaum
- Kernenergie ist nicht in allen Ländern verfügbar
- Verbreitung der Kernenergie hat Auswirkungen auf
- Atomwaffenproliferation
- Uranressourcen sind begrenzt aber: Wiederaufbereitung möglich (schnelle Brüter?)
- Australien besitzt ca. 30% der Weltvorkommen





- **Kohle:**

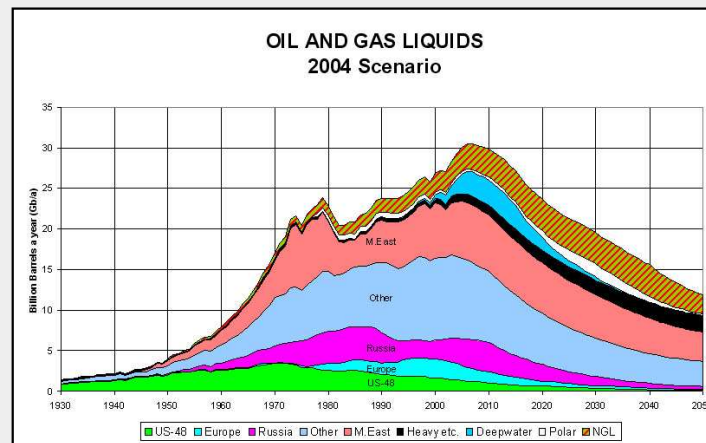
- Reserven sehr gut diversifiziert und reichlich in verschiedener Qualität vorhanden
- Emmisionsproblematik
- Kohleabbau nicht immer kostendeckend darstellbar
- Relativ geringer Wirkungsgrad von Kohle
- Relativ kostengünstige Ressource





• Gas

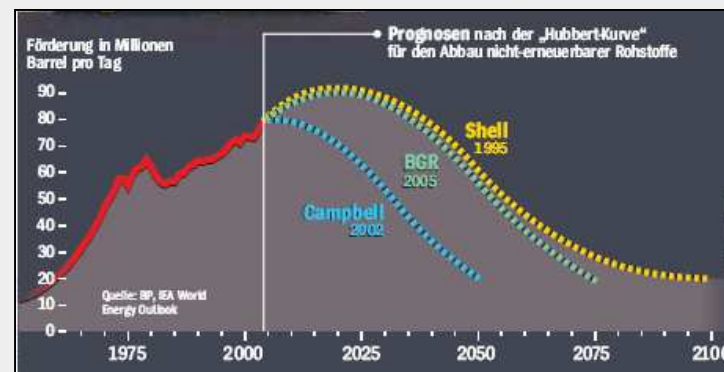
- Iran, Russland und Katar verfügen gemeinsam über 56% des gesamten Gasvorkommens
- Gasversorgung Europa wird von russischen Pipelines gesichert
- Ungleiche Allokation
- Abhängigkeiten von politisch höchst instabilen Partnern
- Gas wird u.a. von Russland schon heute als politische Waffe eingesetzt





• Öl

- Wichtigster Rohstoff zur Energiegewinnung und für Transportwesen
- Hohe Verwundbarkeit
- Begrenzte Ölvorkommen weltweit (peak of Oil c.a. 2015)
- Preiselastizität von Öl kurzfristig - 0,1; mittelfristig - 0,3;
- Nachfrage von Schwellen- und Entwicklungsländern schwer prognostizierbar ———> Preise sehr volatil
- Zusätzliche Instabilität durch Spekulanten
- Großes Erpressungspotential (Terrorismus)





- **Überblick**

- Einfluss Ressourcen auf Mächtekonstellationen, Wettlauf um Energiesicherheit als Form des Balancing (soft & hard)
- Ressourcenallokation widerspricht den „natürlichen“ Machtkonstellationen meist sehr stark (II. WK Blitzkriegstrategie, Japan & Pearl Harbour)
- Energiesicherheit wird immer mehr Gegenstand der internationalen Politik
- Moralische Grenzen werden zur Verfolgung der Ziele weitgehend ignoriert (China, USA)
- Bei Ressourcenkonflikten handelt es sich meist um Konflikte mit globaler Breitenwirkung
- Interdependenz der Staaten nimmt zu
- Non-governmental players nehmen oft auch eine zentrale Rolle ein
- Macht wird auch über Menge, Zugang und Vielfalt an Ressourcen gemessen



Agenda:

Einführung Thematik

Ressourcen (Wasser/Uran/Kohle/Gas/Öl)

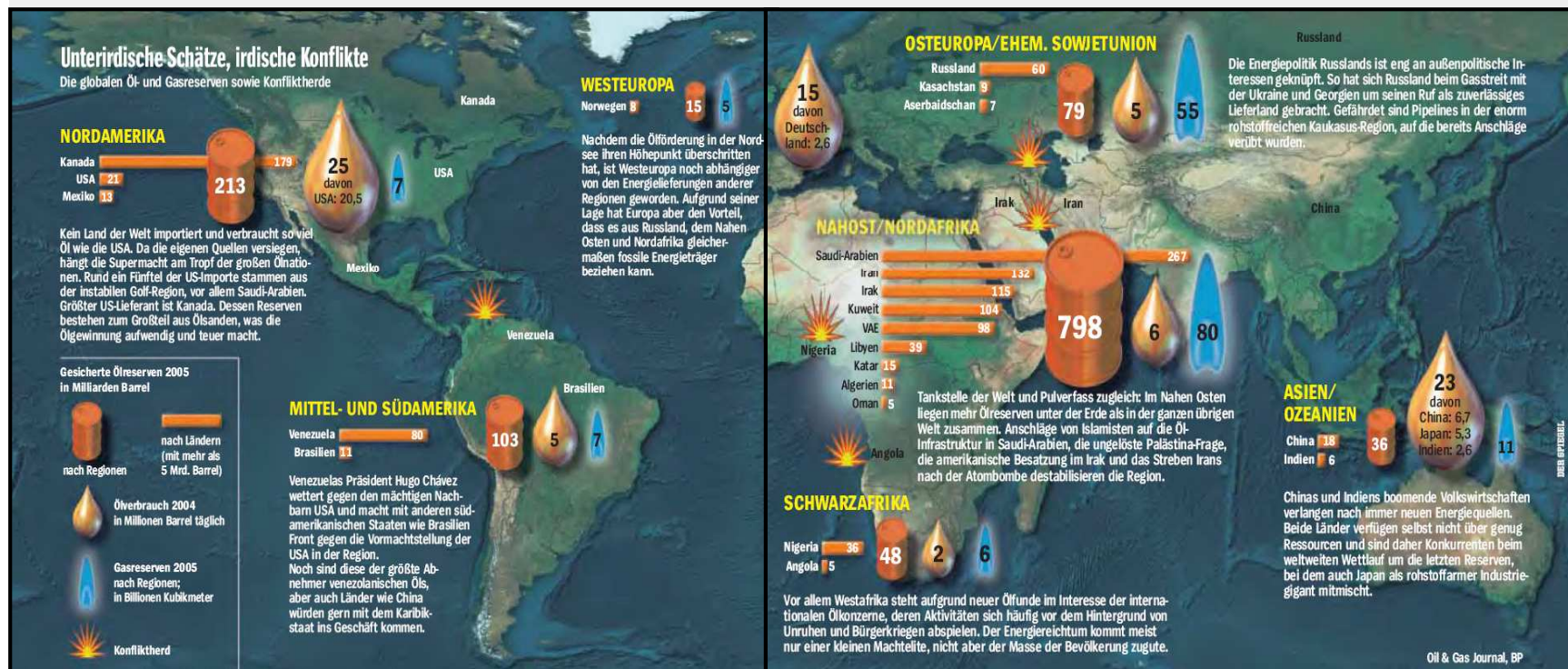
Konfliktkonstellationen und Akteure

Szenarien in der Zukunft

Ressourcenkonflikte als Determinanten der Balance of Power



Geschwister-Scholl Institut





- **Szenario 1: Nordamerika**

- USA als Welthegeemon
- Sicherung des Zugangs zu Ressourcen als Voraussetzung der Positionssicherung
- Eigene Quellen versiegen (Reserven neigen sich dem Ende zu) [Alaska?]
- Kanada mit hohen Ölvorkommen, aber größtenteils Ölsand
- Enorm hoher Verbrauch
- Energiesicherung auch durch hard-balancing (Irak) und gleichzeitig als soft-balancing gegenüber China
- Gegenreaktionen erschweren Ressourcenzugang und gefährden wirtschaftliche Stabilität (Islamismus, Linkspopulismus)

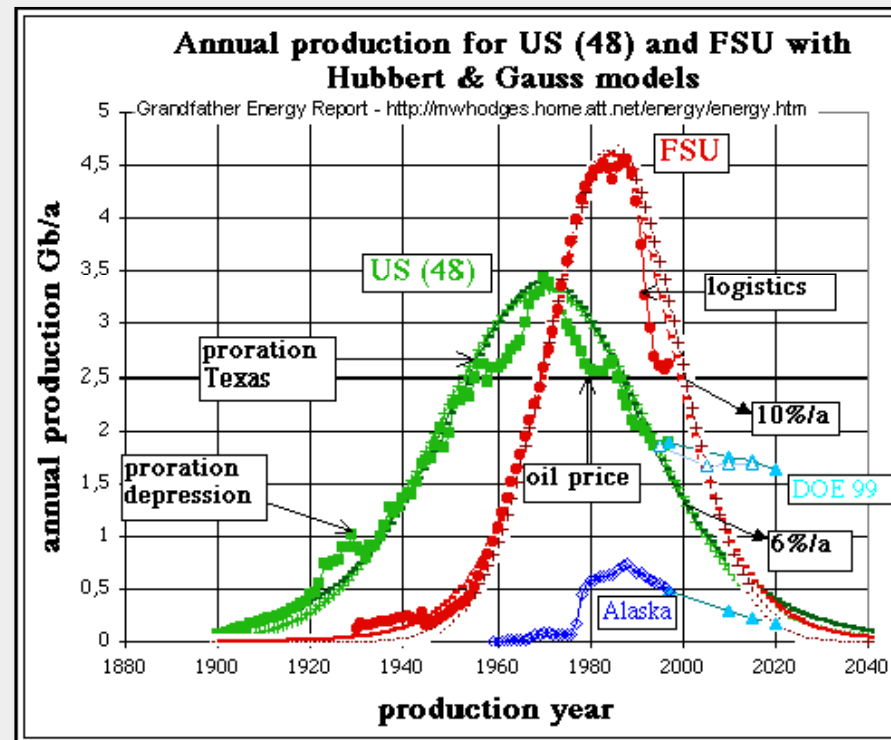


Ressourcenkonflikte als Determinanten der Balance of Power

LMU



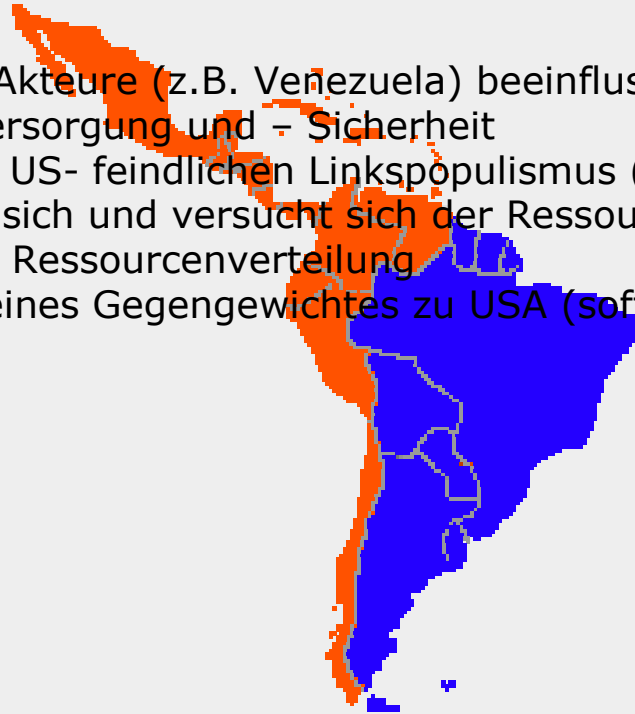
Geschwister-Scholl Institut





- **Szenario 2: Lateinamerika**

- Instabile Akteure (z.B. Venezuela) beeinflussen globale Energieversorgung und - Sicherheit
- Welle des US- feindlichen Linkspopulismus (Chávez und Morales) greift um sich und versucht sich der Ressourcen zu bemächtigen
- Ungleiche Ressourcenverteilung
- Konzept eines Gegengewichtes zu USA (soft-balancing)



Ressourcenkonflikte als Determinanten der Balance of Power

LMU



Geschwister-Scholl Institut

• Szenario 3: Nahost/Nordafrika

Iran, Irak, Saudi-Arabien

Größte Öl- und Gasvorkommen aller Weltregionen

Politisch hoch instabile Region, geprägt von Diktaturen und Konflikten

Lieferant für Europa und China

Iran

Globales Öl und Gasvorkommen auf Platz Nummer 2

Schwieriges Abhängigkeitsverhältnis

Gegenbalancing (Atompolitik [hard], verbale Provokation [soft])

Wichtiger Lieferant für China



Irak

Enorm hohe Ölvorkommen

Ehemals zuverlässiger Lieferant von Rohstoffen

Instabile Lage infolge US-Besatzung



Saudi-Arabien

Mit Abstand höchstes Ölvorkommen der Welt

Sehr zuverlässiger Lieferant

Hohe Gefährdung durch Islamismus (Ursprungsort Al-Qaida)





- **Szenario 4: Schwarzafrika**

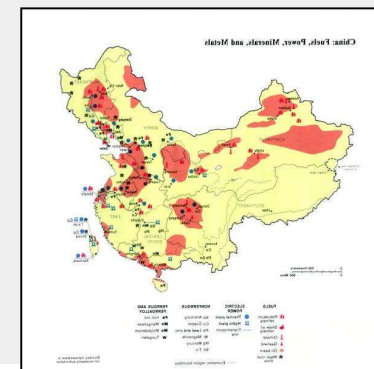
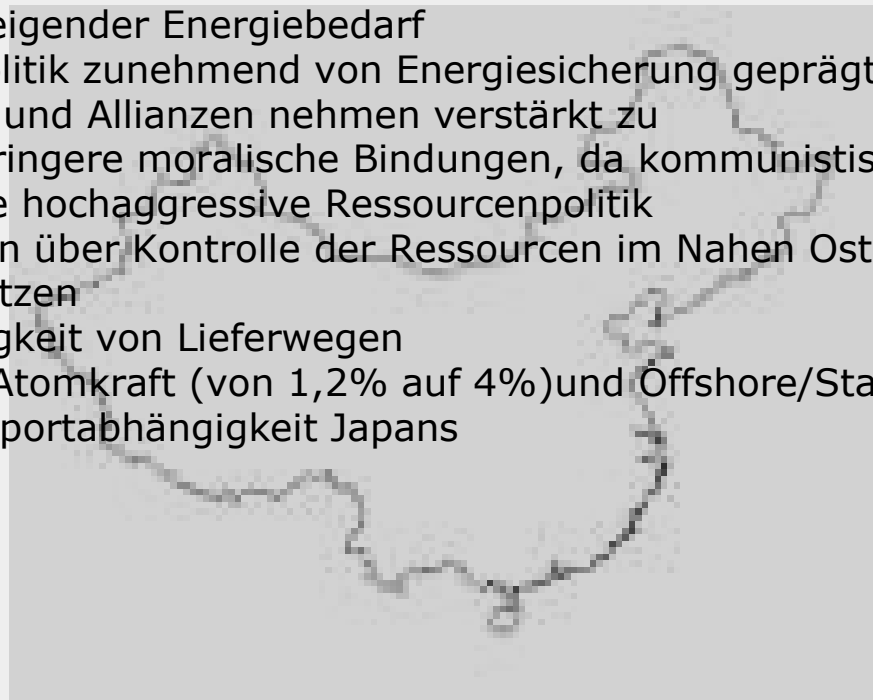
- Politisch hoch instabile Regionen
- Einzelne Diktaturen profitieren von Ressourcenvorkommen – Bevölkerung meist nicht (Angola & Nigeria)
- Wassermangel
- Innerstaatliche Konflikte um Ressourcen (Nigeria & Kongo)
- Aufgrund Instabilität kein zuverlässiger Energielieferant





• **Szenario 5: China / Ostasien**

- Stark steigender Energiebedarf
- Außenpolitik zunehmend von Energiesicherung geprägt
- Zukäufe und Allianzen nehmen verstärkt zu
- Noch geringere moralische Bindungen, da kommunistisch geführtes Land
- Teilweise hochaggressive Ressourcenpolitik
- USA kann über Kontrolle der Ressourcen im Nahen Osten China unter Druck setzen
- Abhängigkeit von Lieferwegen
- Ausbau Atomkraft (von 1,2% auf 4%) und Offshore/Staudämme
- Hohe Importabhängigkeit Japans



**Ressourcenkonflikte als
Determinanten der Balance of Power**

LMU



Geschwister-Scholl Institut





• Szenario 6: Osteuropa

- Russland und Zentralasien große Gas und Ölvorkommen
- Lieferant sowohl für Europa als auch für China
- Zentralasien umstrittene Einflußzone (Russland – China –USA)
- Machtinteressen werden über Ressourcen gesteuert (Ukraine)
- Russland als Gegengewicht zu USA (atomare Aufrüstung, Kooperation mit China) und gleichzeitig Allianzpartner
- Verstaatlichung der Energieversorgung in Russland (Staatskapitalismus)

Hohe wechselseitige Abhängigkeit EU-Russland

EU 25:	30 % aller Ölimporte aus Russland 50 % aller Gasimporte aus Russland
Russland:	Anteil des Energiesektors am BIP: über 25 % 63 % aller Ölexporte in die EU 25 65 % aller Gasexporte in die EU 25

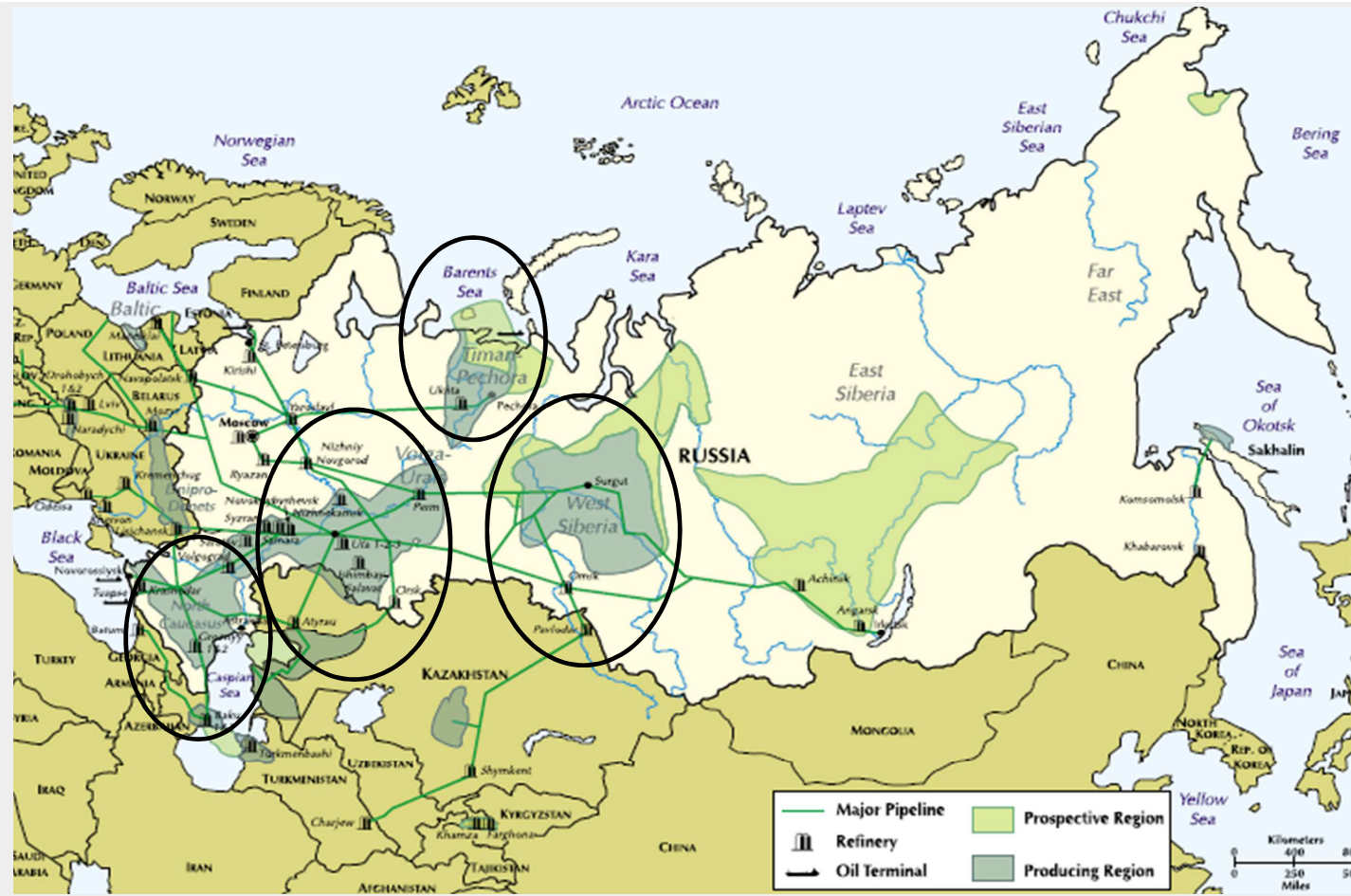
Ressourcenkonflikte als Determinanten der Balance of Power

LMU



Geschwister-Scholl Institut

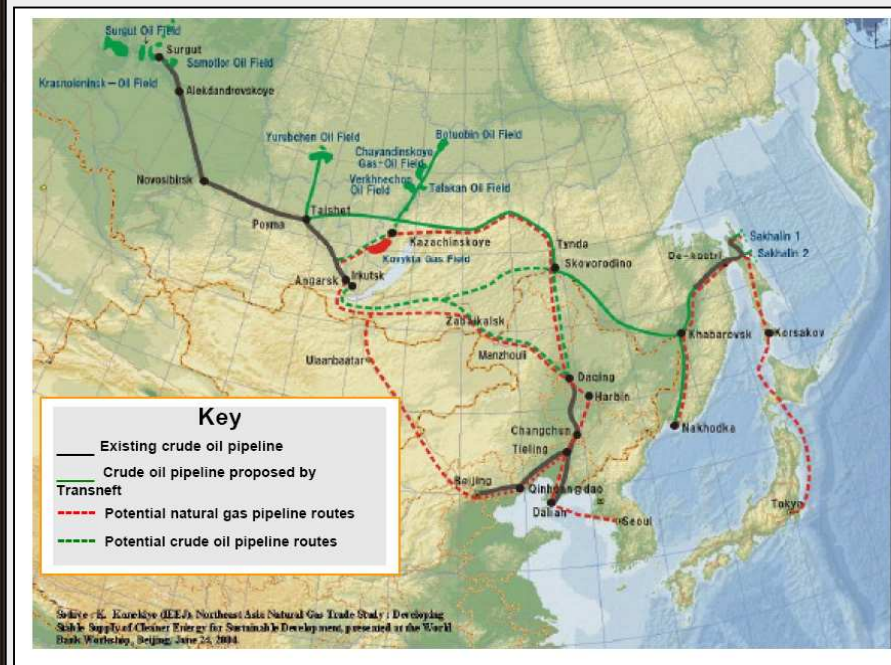
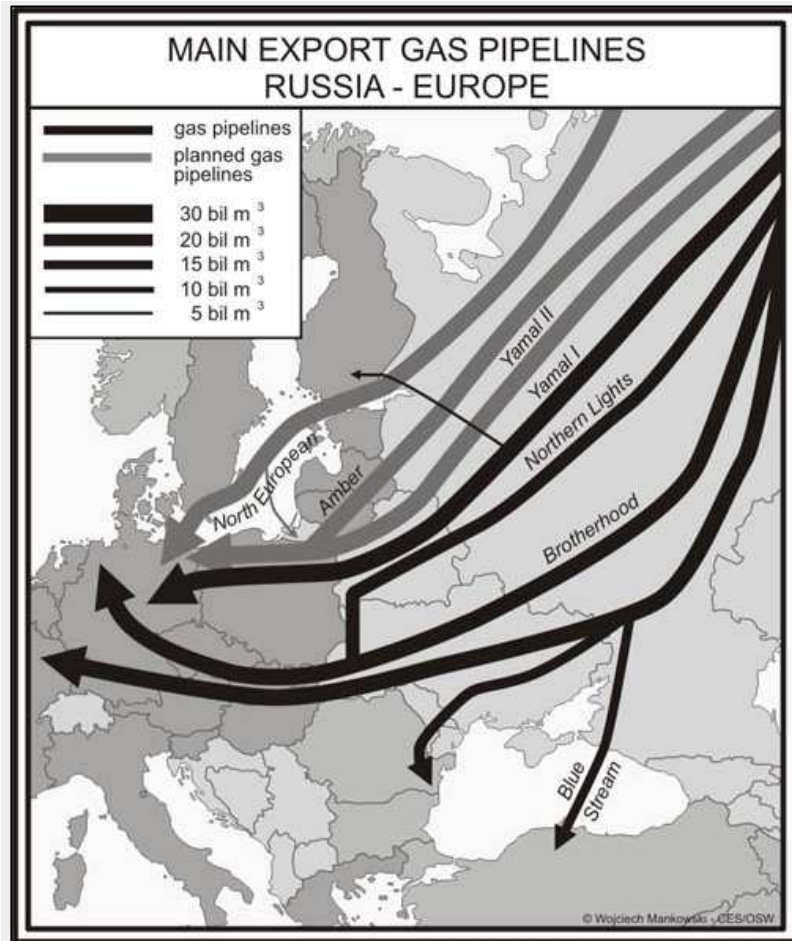
Russische Pipelines und Ressourcen



Ressourcenkonflikte als Determinanten der Balance of Power



Geschwister-Scholl Institut



Ressourcenkonflikte als Determinanten der Balance of Power

LMU



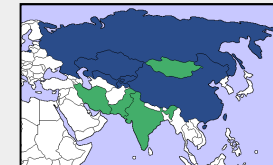
Geschwister-Scholl Institut

• IOs und Ressourcenkonflikte

Shanghai Cooperation Organization

(China, Russland, Usbekistan, Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan)

- Ursprünglich zur militärischen Vertrauensbildung
- Auch als Gegengewicht zu USA gedacht
- Ziel der Freihandelszone: alles was Russland und China freien Zugang zu vielen Ressourcen verschafft
- Kooperation funktioniert of schlecht – China und Russland als konkurrierende Mächte



Gulf Co-operation Council (GCC)

(Bahrain, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate)

- verfügen über 65 Prozent der weltweit nachweisbaren Ölreserven und 35 Prozent der globalen Gasressourcen
- Ölexport macht dabei 75 bis 95 Prozent ihrer Staatseinnahmen aus



OPEC

- Fördert 40% des Welterdöls
- Angeblich 75% der Reserven
- Einfluß aufgrund Peak of Oil wird wohl steigen
- Ursprünglich als Gegenmacht zu Ölkonzernen gedacht
- Öl als Waffe (1973)





Agenda:

Einführung Thematik

Ressourcen (Wasser/Uran/Kohle/Gas/Öl)

Konfliktkonstellationen und Akteure

Szenarien in der Zukunft



- **Szenarien Zukunft**

Realistisch

China wird Verbrauch weiter steigern —→ Preise steigen

⇒ Vielzahl von Wirtschaftskrisen stärken zunächst Atomenergie und Kohle

⇒ Umweltprobleme aufgrund höheren Kohleverbrauch

⇒ Zusätzliche Krisen

⇒ Rohstoffquellen werden immer umkämpfter

⇒ Konflikte nehmen weiter zu



- **Szenarien Zukunft**

Idealistisch

China stellt auf alternative Energiegewinnung um

⇒ Fortschritt alternativer Energien

⇒ Ablösung fossiler Brennstoffe

⇒ Fehlende Rohstoffkonkurrenz

⇒ Weniger Konflikte



- **Szenarien Zukunft**

Institutionell

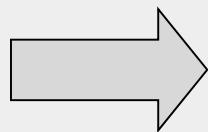
Ressourcen nehmen weiter ab

⇒ Zunehmendes Konfliktpotential führt zu mehr Konflikten

Aber:

Vor allem zu stärkerer Verregelung

⇒ Zunahme der Anzahl der Regime



Machtkämpfe werden häufiger als Konkurrenz ausgetragen
(und nicht als Krieg)



- **Literatur:**

Banks, Ferdinand E. : The political Economy of Oil, Toronto 1982

Rotte, Ralf: Die Ölkrise 2000 aus Sicht der internationalen politischen Ökonomie, München 2000

Rohrer, Katja: Wasser: Eine Ressource im Spannungsfeld von Politik Ökonomie und Ökologie, unter: www.weltpolitik.net

Jochum, Gerhard und Pfaffenberger, Wolfgang: Die Zukunft der Stromerzeugung, unter: www.weltpolitik.net

Spiegel Serie: der neue kalte Krieg, Ausgabe 13/14/15 2006

Umbach, Frank: Europäische Energiesicherheit, in: Reader Sicherheitspolitik, unter: http://www.reader-sipo.de/artikel/0210_AIII1.htm